

Große Ehre für Wolfgang Fischer

Schützenverein zeichnet langjährige Mitglieder aus

HESPERINGHAUSEN. „An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit“, das Lied der Toten Hosen hatte sich nicht nur das amtierende Königspaar Mona Braun und Florian Groß zum Motto genommen, sondern auch Pfarrerin Silke Kohlwes bei ihrer bewegenden Ansprache am Ehrenmal zum Auftakt des Hesperinghäuser Schützenfestes am Samstagabend. Nach dem feierlichen Gedenken an die verstorbenen Schützenbrüder mit Kranzniederlegung marschierten die Schützen zur Festhalle, wo Jubilare und verdiente Mitglieder geehrt wurden. Oberst Wilfried Lamotte bedankte sich bei allen Hesperinghäusern, die ihre Häuser, die Straßen und die Schützenhalle in festlichen Glanz versetzt hatten.

Sein besonderer Dank galt Pfarrerin Kohlwes für den feierlich gestalteten Auftakt des Schützenfestes. Der Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen folgender Jubilare: Friedrich Hedtmann (60 Jahre Vizekönig), Elisabeth Severin und Willi Bunse (+) (50 Jahre

Königspaar), Karl-Heinz Schiffmann (50 Jahre Vizekönig), Waltraud Engeldhard und Dittmar Volke (50 Jahre Kinderkönigspaar), Heidi Hedtmann und Walter Juckenath (25 Jahre Königspaar), Ina Brinke und Christian Römer (+) (25 Jahre Kinderkönigspaar), Hermann Groß und Siegfried Patzer (25 Jahre Vorstand) sowie Reimund Luckey (15 Jahre Vorstand). Große Ehre wurde Wolfgang Fischer zuteil, der von 1994 bis 1999 1. Hauptmann und federführend am Hallenanbau beteiligt war. Fischer wurde unter lautem Jubel zum Ehrenmitglied ernannt.

Petra Halbach, die seit Jahren die Homepage Hesperinghausen.de pflegt, und die Hausmeisterin des Dorfgemeinschaftshauses Bärbel Rummel erhielten ebenfalls eine Auszeichnung. Zur großen Überraschung der Schützenbrüder marschierten nach dem offiziellen Teil die Marsberger Schützen mit ihrem Spielmanszug in die Halle ein und wurden mit großem Beifall empfangen. (ul)



Jubilare und verdiente Mitglieder: Schützenoberst Wilfried Lamotte (hinten vierter von rechts) zeichnete langjährige Mitglieder aus. Wolfgang Fischer wurde zum Ehrenmitglied ernannt (dritter von rechts) Foto: Emde

Ausstellung präsentiert Spechte

Informationen über sechs heimische Arten

HEMFURTH-EDERSEE. Der Nationalpark Kellerwald-Edersee zeigt von Juli bis September eine Sonderausstellung zum Thema Spechte in der Informationseinrichtung Buchen-Haus in Hemfurth-Edersee. Die sechs Specht-Arten des Nationalparks sind im Ausstellungsteil Schattenwald in aller Ruhe zu betrachten. Der Grünspecht ist Vogel des Jahres.

Bereits als der Grünspecht gekürt wurde, hatte der Leiter des Buchen-Hauses, Horst Knublauch, die Idee zu einer solchen Ausstellung. Als zweitgrößte heimische Spechtart nach dem Schwarzspecht sucht er seine Nahrung gern am Boden, bevorzugt Ameisen, aber auch andere Insekten und deren Larven.



Vogel des Jahres: Der Grünspecht findet seine Nahrung vornehmlich am Boden. Foto: nh

Typischer Zeiger alter Wälder ist der Grauspecht. Daneben sind noch der Buntspecht, der auch gern in Gärten und Parks wohnt, der etwas kleinere Mittelspecht und der spatzenartige Kleinspecht zu sehen.

Als Zimmermann des Waldes hebt sich der Schwarzspecht durch sein besonders lautes Trommeln und Rufen hervor. Spechte, so Knublauch, sind in Wäldern notwendig, weil sie auch anderen Tieren Unterkünfte bauen, die darauf angewiesen sind. Folgebewohner sind zum Beispiel die Hohltaube, Baumratter, Hornissen, Eulen und Fledermäuse.

Dafür suchen sich die Spechte gern alte, schon absterbende Bäume, die sie im Nationalpark Kellerwald-Edersee häufig finden können.

Gestaltet und aufgebaut wurde die Ausstellung durch Ranger Sven Polchow und Pascal Spreckelsen, der zurzeit sein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Nationalpark leistet.

Nähere Informationen zu den beiden Nationalpark-Einrichtungen Buchen-Haus und Wildtier-Park Edersee unter www.wildtierpark-edersee.eu und www.buchenhaus.eu

Öffnungszeiten von Buchen-Haus und Wildtier-Park Edersee: 9 bis 18 Uhr zwischen dem 1. Mai bis 31. Oktober. Flugvorführungen der Greifenwarte täglich außer montags 11 und 15 Uhr zwischen dem 1. März bis 15. November. (nh/ukl)



Prächtiges Bild: Der große Festzug gehört zu den Höhepunkten des Usselner Heimat- und Schützenfestes. Viele Bürger stehen an der Straße, um die verschiedenen Abordnungen mit ihren Uniformen in Augenschein zu nehmen. Fotos: Deutschländer

Zum letzten Mal im Fokus

Das Königspaar Birkenhauer führte den Festzug der Usselner Schützen an

VON LUCA DEUTSCHLÄNDER.....

USSELN. Der große Festzug ist traditionell einer der Höhepunkte beim Heimat- und Schützenfest in Usseln. Neben den zahlreichen Teilnehmern erfreuen sich in jedem Jahr auch viele Gäste dem prächtigen Bild, das die Usselner Schützen und ihre befreundeten Schützenvereine aus der Nachbarschaft auf die Hochsauerlandstraße zaubern. So auch am Sonntag, als es wieder einmal so weit war.

Schnell wurde wieder einmal klar: Der Festzug in Usseln hat einen eindeutigen Wiedererkennungswert – und das besonders wegen der Kutschen, die den Festzug anführen. An der Spitze: Das Königspaar Jörg und Cornelia Birkenhauer, das am Sonntag letztmalig im Mittelpunkt stand. Denn nach einjähriger Regentschaft als Königspaar wird bereits am heutigen Montag der neue König in Usseln ausgesprochen. Unter Jubel und Applaus am Straßenrand wurden Jörg und Cornelia Birkenhauer aus ihrem Amt verabschiedet.

Tosenden Applaus erhielt wie in den vergangenen Jahren auch die niederländische Showband „Tis Niks Wut Niks“, die die Zuschauer bereits vor Beginn des Festzugs mit einigen Ständchen unterhielt. Musikgruppen aus Rhena, Bad Wünnenberg, Düdinghausen, Goldegg und Willingen sorgten ebenso wie die Schützenabordnungen aus



Besondere Gäste: Die Trachtenmusikkapelle aus Goldegg in Österreich zählt laut Usselner Schützengesellschaft zu den besten Amateuorchestern im Land Salzburg.

Korbach, Schwalefeld, Willingen und Bömighausen für ein rundum gelungenes Bild. Passender hätte der 100. Geburtstag der Usselner Schützenhalle in diesem Jahr nicht begangen werden können.

Heute beginnt um 10 Uhr auf dem Festplatz und im „Goldenen Ast“ ein Frühschoppen, ab 10.30 Uhr startet das Königsschießen. In einem Festzug um 15.30 Uhr präsentiert sich das neue Königspaar, ehe um 20 Uhr der Königsball beginnt.

Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/usseln2707>



Ein letzter großer Auftritt: Für Jörg und Cornelia Birkenhauer bedeutete der große Festzug am Sonntag das Ende der Regentschaft.

Was das Leben schöner macht

Beim Kneipp- und Kräutermarkt präsentierten etwa 30 Aussteller ihre Waren

WILLINGEN. Der Kurpark in Willingen hat sich am Sonntag als Oase für Menschen, die einfach mal etwas für sich tun möchten, präsentiert. Der Grund: Die 21. Auflage des Kneipp- und Kräutermarkts stand an. Etwa 30 Aussteller

präsentierten ihre Waren. Ausrichter war erneut der Kneipp-Verein Willingen.

Vorsitzender Karl-Friedrich Wagner war angetan von der Resonanz: „Wenn das Wetter so mitspielt, ist die Resonanz meistens gut“, sagte er. Und es war ja auch eine breite Produktpalette, die die Aussteller mit in den Kurpark gebracht hatten.

Allen voran natürlich zahlreiche Kräuter und Gewürze. Egal, ob Curry, Honigpfeffer, Anis oder Crusto: die Auswahl war groß. „Hier gibt es viele Kräuter, die man in dieser Form sonst nirgends bekommt“, betonte Wagner.

Und wo, wenn nicht in Willingen, sollte eine derartige Veranstaltung stattfinden. Immerhin ist



Kneipp-Medizin: Karl-Friedrich Wagner demonstrierte am Tretbecken, wie positiv Wasser auf den menschlichen Körper wirken kann. Nina Hansmann gefiel es.



Aus dem Garten: Andrea Willecke bot neben Blumen auch Gemüse der Saison wie Grünkohl und Tomaten. Fotos: Deutschländer

Willingen nach wie vor Kneipp-Heilbad, wie Wagner erzählte.

Er selbst sieht sich im Übrigen als Verfechter der traditionellen Kneipp-Medizin, die überwiegend mit kaltem Wasser arbeitet. Wagner: „Mit Veranstaltungen wie unserem Markt wollen wir dafür sorgen, dass die Bedeutung und die Möglichkeiten des Wassers mehr ins Bewusstsein gerückt werden“, erklärt der Vorsitzende des Willinger Kneipp-Vereins.

Am Tretbecken im Kurpark gab es deshalb am Sonntag stündlich die Gelegenheit, die Kneipp-Medizin selbst kennen zu lernen.

Doch das Angebot war noch vielseitiger: Neben einem musikalischen Unterhaltungsprogramm und Kinderunterhaltung gehörten auch Kleinkunst, Kleidung, Edelsteine, Gemüse und Konfitüre zum Angebot. „Hier gibt es eben alles, was das Leben schön macht“, merkte Wagner an. (ld)